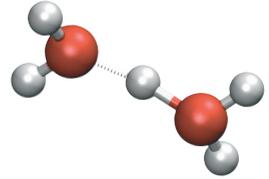


GEORG ZUNDEL „Es muss viel geschehen!“

Erinnerungen eines friedenspolitisch engagierten Naturwissenschaftlers



Verlag für Wissenschafts- und Regionalgeschichte Dr. Michael Engel, Berlin
ISBN 3-929134-50-0

Hardcover, 495 Seiten mit über 70 Abbildungen, zahlreichen Faksimiles von Briefen und anderen Dokumenten, Schriftenverzeichnis, Glossar und Personenregister, Ladenpreis Euro 39,50

Aus dem Vorwort von Hans-Peter Dürr:

„Georg Zundel hat bereits früh erkannt, in welcher enormen Gefahr unser Planet sich angesichts der atomaren Bedrohung und der immer knapper werdenden Ressourcen befindet ... Er hat einen beträchtlichen Teil der Mittel, die ihm als Bosch-Erbe zur Verfügung standen, dafür eingesetzt, das Erfahrungswissen über Methoden und Wege der gewaltfreien Konfliktbearbeitung zu vertiefen – und dies auf jeder Ebene: vom Umgang mit Gewalt und Konflikt im Alltag und in den Schulen über den Rüstungswahn und den Leichtsinn bei der Nutzung der Atomenergie bis hin zu den ethnopolitischen Auseinandersetzungen seit Anfang der 90er Jahre. Als Biophysiker, der einen der zentralen Bausteine des Lebens, die Wasserstoff-

brücken, erforschte, griff er gelegentlich auf die Quantentheorie zurück, um seine empirischen Befunde theoretisch zu vertiefen. Wir hatten somit einen gemeinsamen wissenschaftlichen Schnittpunkt. Was uns aber vor allem verband, war das Bestreben, gewaltfreie Zukunftsoptionen zu entwickeln, die sich im Einklang mit der Natur befinden, sowie die Stärkung der Verantwortung der Wissenschaftler für die Erhaltung des Lebens auf unserem Planeten.

Das vorliegende Buch gibt einen Einblick in den Lebensweg dieses Naturwissenschaftlers von Weltrang und in die Vielfalt seines Engagements – von der Friedenserhaltung über Forst- und Landwirtschaft bis hin zur bildenden Kunst. Es ist der Weg eines im besten Sinne universalen Geistes.“

bitte wenden!



Georg Zundel wurde 1931 in Tübingen geboren. Nach dem Studium in Frankfurt und München, wo er sich 1966 habilitierte und bis zu seiner Pensionierung 1996 lehrte, widmete er sich vorrangig der Wasserstoffbrückenforschung, die er bevorzugt mit Hilfe der Infrarotspektroskopie vorantrieb. Er entdeckte das Kation $H_5O_2^+$ und dessen Bedeutung in der Elektrochemie, sowie das „Zundel-Kontinuum“, eine Absorption, die sich über große Wellenzahlenbereiche erstreckt. Das Kation $H_5O_2^+$ ist heute in der wissenschaftlichen Literatur als „Zundel ion“ bekannt.

Der Autor schildert die Stationen dieser Entdeckungen und die Erweiterung der Wasserstoffbrückenforschung um einen wichtigen, bis dahin wenig beachteten Aspekt: Wasserstoffbrücken sind nicht nur für die Stabilisierung von Strukturen verantwortlich, sondern auch essentiell für Protontransferreaktionen, die bei vielen biologischen Prozessen eine entscheidende Rolle spielen.

Dem gehen Kapitel über das Elternhaus, Kindheit, Jugend und Studium voraus. Paula Zundel, die Mutter des Autors, war eine Tochter des Firmengründers Robert Bosch, sein Vater ein schwäbischer Maler, der in erster Ehe mit Clara Zetkin verheiratet gewesen

war. Das Buch gibt die wichtigsten seiner eindrucksvollen Porträts, insbesondere von Arbeitern, wieder. Im Haus Zundel-Zetkin in Sillenbuch bei Stuttgart verkehrten am Anfang des 20. Jahrhunderts viele bedeutende Sozialisten – von August Bebel über Rosa Luxemburg bis zu Lenin.

Am Ende des Buches berichtet Zundel u.a. über die von ihm gegründeten Firmen.

Für die Arbeit seiner 1971 auf den Weg gebrachten „Berghof Stiftung für Konfliktforschung“ – eines von vielen friedens- und umweltpolitischen Engagements – erhielt der Autor im Jahre 2003 das Große Verdienstkreuz der Bundesrepublik Deutschland.